

Leitkultur
dpa, 30. 10. 2000

bdt0194 4 pl 147 dpa 0190

Parteien/Zuwanderung/

Migrationswissenschaftler wirft Meyer «Entgleisung» vor =

Berlin/Osnabrück (dpa) - Der Migrationswissenschaftler Klaus J. Bade hat die Äußerungen des designierten CDU-Generalsekretärs Laurenz Meyer zur Gesetzestreue von Ausländern als «Entgleisung» bezeichnet. Meyer hatte am Wochenende in mehreren Interviews gefordert, dass in Deutschland lebende Ausländer sich stärker an Regeln und Gesetze der Bundesrepublik halten sollten. Diese Äußerung sei eine «denunziative Ersatzlösung für das peinliche Gerede von der deutschen Leitkultur», sagte der Gründer des Instituts für Migration und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität in Osnabrück.

Die Gültigkeit der deutschen Gesetze auch für Ausländer sei selbstverständlich. Zudem sei gerade in den vergangenen Monaten festzustellen, «dass sich Deutsche Ausländern gegenüber derzeit deutlich weniger an deutsche Gesetze halten als umgekehrt.» Das gelte insbesondere für das Toleranzgebot, sagte der Experte. Bade, der zurzeit am Wissenschaftskolleg zu Berlin tätig ist, ist unter anderem Mitautor des Mitte Oktober erschienenen deutschen «Migrationsreports 2000».

dpa jus yyni ik
301201 Okt 00

Leitkultur
dpa, 30. 10. 2000
(Entwurf)

(1) In der Diskussion um Ausländerintegration und Einwanderungspolitik taucht immer häufiger der Begriff von einer "deutschen Leitkultur" auf, den zunächst der CDU-Fraktionsvorsitzende Merz in die Debatte geworfen hat und der auch von dem designierten CDU-Generalsekretär Laurenz Meyer verteidigt wird. Der Migrationshistoriker Klaus J. Bade warnte in einem dpa-Gespräch vor dem 'doppelten Boden' dieses Begriffs:

(2) Zum einen gehe es nicht um eine 'freiheitlich-deutschen Leitkultur', sondern die freiheitlich-demokratische Kultur im Sinne des Grundgesetzes. Und für deren Einhaltung in der interkulturellen Begegnung werde auf deutschen Straßen derzeit nicht ohne Grund demonstriert.

(3) Zum anderen gebe es bei dem Begriff 'Leitkultur' imperiale Bezüge. Der Begriff, den Bade selbst 1996 in seinem Buch 'Die multikulturelle Herausforderung' verwendet hat, habe in der Weltgeschichte, aber sicher nicht in der deutschen Geschichte seine Berechtigung: Es habe z.B. der westlichen Hemisphäre durchaus einen Wechsel von Leitkulturen gegeben, etwa von der lateinischen über die französische zur britischen 'Welt'. Daß es keine deutsche 'Leitkultur' gebe, dafür hätten die Deutschen im 20. Jahrhundert selbst gesorgt.

(4) Der Osnabrücker Historiker Prof. Bade hat im Sommer des Jahres eine europäische Migrationsgeschichte vorgelegt und ist Mitherausgeber des 'Migrationsreports 2000' des Rates für Migration.

Date Sent: Montag, 30. Oktober 2000 15:34

From: BADE Klaus <BADE@wiko-berlin.de>

To: info <info@esn.dpa.de>

Subject: CDU/Ausländer